

Die Inschrift lautet:

Die Ruhestätte / Sr. Excellenz . des . Hochgebohrnen . Herrn / Carl Ludwigs . /
des H. R. R. Grafen . von . Wolffersdorf . / Herrn . avf . Silberstrass . vnd
Groedel . / Chvrfvrstl. Sächs. Oberhofjägermeisters . / Des Rvss. St. Andreas .
Ordens . Ritters . / welcher . den . 15. Jvn . MDCC gebohren / vnd . nach .
treven . / dem (!) Königen . Avgvst . dem . II. vnd . dem III. / vnd . den .
Churfvrsten . Christi . Friedr. vnd Friedr. Avgvst / geleisteten . Diensten / den
5. Octobr. MDCCLXXIV. zu . Dresden . dieses . Zeitliche . verlies . / bezeich-
neten . zu . Folge . seines . letzten . Willens . / mit . diesem Denkmahle / dessen .
dankbare . Neffen . vnd . Erben . / Christi . Friedr. Gottfr. von Wolffersdorf . /
Hauptmann vnter der Chursä(c)hs. Revterey / und . Hanss . Dietr. Gottlob .
von . Wolffersdorff / Churfvrstl. Sächs. Oberlandfischmeister.

An der Ostwand der Turmhalle.

Denkmal des Christoph Heinrich von Schleinitz, † 1710.
Errichtet 1698.

Sandstein, 220 cm breit, etwa 475 cm hoch (Fig. 576). Seitlich je eine korinthische Säule auf einem Säulenstuhl, dahinter mit Lorbeerblattgehängen geschmückte Pilaster, über welchen sich das Gebälk verkröpft. Zwischen den Säulen steht vor einer Rundnische auf vorgekröpftem Unterbau in voller Rundung ein Gerüsteter in bewegter Haltung, den linken Fuß vorgesetzt, die Hände betend zusammenlegend. Der Kopf mit großer Perücke, zurückgelegt, seitwärts nach oben blickend. Das Ganze stark aufgebauscht und von schweren Formen. Über der linken Schulter liegt der Mantel, links unten steht der Helm. In der Nischenwölbung eine Muschel, darunter Gehänge, die nach den ohrenartigen Ausbuchtungen der Nische gehen. Unter diesen Ohren je acht aus weißem Marmor gearbeitete, mit Dübeln befestigte Wappen auf rötlichem Grund:

von Schönfeld,	von Heinitz,
von Warkotsch (?),	von Haugwitz,
von Draschwitz,	von Miltitz,
von Lüttichau,	von Leipziger,
von Erdmannsdorf (?),	von Schönberg,
von Zehmen,	von Schönberg,
von Kreutzen,	von Warnsdorf,
von Hirschfeld,	von Lindenau (?).

Vom letzten Wappen, das fehlt, ist nur die Spur der Helmzier zu sehen.

Über den Ohren je ein Füllhorn. Über der Nische vor einem rankengeschmückten Postament ein Doppelwappen derer von Schleinitz und von Preuß. Auf dem Postament steht eine Gruppe, die Liebe, ein Kind auf dem Arm, zu Füßen ein nach oben zeigender Knabe. Auf den Gebälkstücken über den Säulen vor Segmentgiebelanfängern je eine Frauengestalt, Glaube und Hoffnung, mit Kreuz und Buch, beziehentlich mit verkehrtem Anker und Falken (?).

Farbengebung: Sandstein, ungetönt, Säulen, Gesims, Figuren und Inschrifttuch auf dem Unterbau teilweise vergoldet. Nische, Teile des